

Inhalt

Zur Einleitung	9
Hinweise auf die Sekundärliteratur zur Mitteleuropa-Forschung	12
Kapitel I: In statu nascendi.	
Vom Werden eines Kulturraumes	19
Auf der Suche nach den Anfängen	19
Die früheste Ausformung Mitteleuropas durch den Renaissance-humanismus. Zwischen der unmittelbaren Einwirkung Italiens und der Begegnung mit dem Humanismus des Nordens	30
Ein allererster Mittelpunkt – Prag zur Zeit Karls IV.	33
Die Verlagerung des Schwerpunktes nach Wien	38
Die Humanistenkreise auf der Burg zu Buda (Ofen). Matthias Corvinus und Königin Maria	43
Renaissancehumanismus am Hof in Krakau	49
Städte und Bürgertum in der Frühphase der Gestaltung Mitteleuropas	52
Die Reformation als Element der Raumgestaltung	56
Böhmen als Ausgangspunkt einer sowohl religiösen als auch nationalen Protestbewegung. Jan Hus, der Hussitismus und die Entwicklung des tschechischen Schrifttums	58
Martin Luthers Lehre im mitteleuropäischen Kontext	62
Vom Nordischen Humanismus zur Reformation. Die Niederlande an der Grenze mitteleuropäischer Raumbetrachtung	64
Die kulturellen Auswirkungen als mitteleuropäischer Maßstab der Reformation	69
Die Auseinandersetzung Mitteleuropas mit der Orthodoxie	81
Der Türkeneinfall als historischer Bewußtseinsinhalt	86
Kapitel II: Die Verwurzelung im Barock.	
Entwicklungen aus dem Renaissancehumanismus	93
Zu Martin Opitz und der deutschen Form des literarischen Barock	101
Vom Jesuitentheater zum Theater der imperialen Machtentfaltung	104
Von Jan Kochanowski zum Sarmatismus	110
Jan Amos Komenský und der barocke Bildungsuniversalismus	116
Illyrische Barockkultur	123

Die pannonische Symbiose	127
Barocke Kunst zwischen Katholizismus und Orthodoxie	133
Nachwirkungen	137
Kapitel III: Der Weg zur nationalen Selbstfindung der Völker	
Selbstfindung der Völker	141
Sprachliche Vielfalt in engster Nachbarschaft	150
Die Wiedergeburt der Tschechen	155
Karel Hynek Mácha	157
Josef Kajetán Tyl	160
Božena Němcová	161
Die Selbstbesinnung der Ungarn. Das Werk der ungarischen Aufklärer	163
Die ungarische Romantik.	
Ferenc Kölcsey – Károly Kisfaludy – Mihály Vörösmarty	165
Sándor Petőfi	167
Die Entscheidung der Slowaken für einen eigenen Weg	171
Die Štúr-Generation	173
Die Festigung der slowenischen Individualität	174
France Prešeren	176
Die Illyrische Bewegung bei den Kroaten	177
<i>Die Dichtung der nationalen Erneuerung</i>	179
Die Grundlegung der modernen serbischen Literatur.	
Für die Volkssprache gegen die Sprache der Kirche	181
Branko Radičević	183
Petar Petrović Njegoš	184
Das transsilvanische Dreigestirn. Die Entdeckung	
der Latinität im Prozeß der rumänischen Selbstfindung	185
Von der Transsilvanischen Schule zur Romantik	187
Die Entwicklung der polnischen Kultur	
nach der Teilung des Landes	189
Adam Mickiewicz und die polnische Romantik	190
Die sprachliche Erneuerung der Ukrainer	193
Die Bedeutung Galiziens für die ukrainische Romantik	196
Zur Selbstbestimmung Österreichs	199
Das Volkstheater als Bestätigung der österreichischen Identität	204
Mitteleuropa als dynamische Ordnung. Franz Grillparzer	206
Adalbert Stifter: Der Raum der geruhsamen Entwicklung	209
Nikolaus Lenau und ein neuer mitteleuropäischer Geist	212

Kapitel IV: Die Konzentration auf Wien. Entwicklungen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts	217
Der historische Roman als Ausdruck der nationalen Ideologie	219
Der Realismus in Mitteleuropa	234
Die Moderne	247
Die Wiener Moderne	250
Die Rezeption Rilkes in den mitteleuropäischen Ländern	254
Die Moderne in der ungarischen Literatur	257
Der <i>Nyugat</i> -Kreis	262
Ferenc Molnár	265
Die Moderne bei den slawischen Völkern Mitteleuropas	268
Die Moderne bei den Rumänen	275
Die Prager deutsche Literatur zur Jahrhundertwende	278
Wien in der tschechischen Literatur	280
Kapitel V: Die Phase der Desintegration	285
Hermann Broch und das mystifizierte Vakuum des Kulturzerfalls	288
Ein nachträglicher Kristallisierungspunkt im Prozeß der Desintegration. Wien als literarischer Sammelpunkt der ungarischen Emigration	293
Im Spannungsfeld avantgardistischer Strömungen	303
Rückwärtsgewandte Utopie und Antiutopie	327
Der mitteleuropäische genealogische Roman	344
Das Phänomen der Triestinität	348
Drei Traditionsstränge des mitteleuropäischen literarischen Diskurses	354
Die Tradition des Skurrilen und Grotesken	355
Die Tradition der Mimikry	359
Das Spiel mit der Sprache	363
Das mitteleuropäische Judentum	369
Mitteleuropäische Literatur im Exil	375
Kapitel VI: Mitteleuropa als Besinnung und Inspiration.	
Die Situation nach dem Zweiten Weltkrieg	381
Das Sich-Entdecken als "Mitteleuropäer"	387
Das "Manifest der 2000 Worte" und die tschechische Literatur	404
Das versklavte Denken als ein Topos aus der polnischen Literatur "Der Ort, an dem wir uns befinden".	413
Zur Stellung der ungarischen Literatur	426

Der Mitteleuropa-Gedanke bei den Südslawen	432
Die Position der Slowaken	435
Mitteleuropa als Versöhnung: Die italienische Perspektive	441
Rumänien fühlt sich als Teil Mitteleuropas	448
Auch die Ukraine besinnt sich auf Mitteleuropa	453
Mitteleuropa als literarische Heimat der Minderheiten	458
Einheit aus der Rückbesinnung	469
Ausblicke nach der Wende	470
Literaturverzeichnis	481